

## Pressemeldung

### Junge Liste: „Mainburg muss attraktiver werden“

„Mainburg muss attraktiver werden, auch im Sozial- und Freizeitbereich“, fordert die Junge Liste Mainburg in ihrem Wahlprogramm zur Stadtratswahl 2014. „Hier geht es nicht vordringlich um Pflichtaufgaben der Stadt“, verdeutlicht Vorsitzender Matthias Bendl. „Aber wenn wir die so genannten weichen Standortfaktoren vernachlässigen, lassen Zuzügler und Firmen unsere Stadt links liegen.“

Für die jungen Kommunalpolitiker gehört hier vor allem ein Grundangebot an öffentlichen Einrichtungen, Ämtern und Ärzten zu einer guten Versorgungslage. „Die Ansiedlung einer Realschule gehört auch nicht zu den Pflichtaufgaben einer Stadt. Trotzdem haben wir nun eine“, nennt Listenkandidat Sebastian Langwieser ein positives Beispiel. Steter Tropfen an der richtigen Stelle höhle eben den Stein. Hier gehöre es einfach zum guten Ton eines Mittelzentrums, im Sinne der Bürger aktiv zu sein.

Deutlich verbessern könne man auch das Freizeitangebot in der Hopfenstadt, findet die Junge Liste. Die Möglichkeiten reichten von ausreichend Trainingsmöglichkeiten für Vereine über ein attraktives und stetig auszubauendes Bad bis hin zu Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche. „Diese Vorhaben sind kostspielig und die Bildung von Rücklagen für konkrete Zwecke rechtlich schwierig“, weiß Bendl als Stadtrat. Dennoch plädiert er dafür, bei den Rücklagen künftige Verwendungen nicht aus den Augen zu verlieren.

Besonders am Herzen liegt der Jungen Liste auch das Zusammenleben kommender Generationen. „Zuwanderungspolitik ist Bundespolitik“, verdeutlicht Junge-Liste-Vize Andreas Ettenhuber. Dennoch dürfe die Kommune im Sinne der Bürger nicht den Schwarzen Peter nach Berlin schieben.

Daher fordern die jungen Kommunalpolitiker in ihrem Wahlprogramm auch ein Integrationskonzept für die Hopfenstadt sowie Haushaltsmittel für dessen konkrete Ausgestaltung. Das Nebeneinanderherleben müsse ein Ende haben, finden die Stadtratskandidaten. Eine gesellschaftliche Teilhabe solle für alle selbstverständlich sein, brauche Förderung aber auch das Einfordern.